

Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Local-Anzeiger.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M. pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 P. monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern, 1,75 M. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelgrundzeile für Bezirk Biebrich 10 A., auswärts 15 A. Bei Wiederholung, Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Verantw. f. d. Redaktion: Teil Paul Jorisch, f. d. Reklame: u. Anzeigenteil Heinz Lucht, f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzappel, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Sernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr. 119.

Fünftes Blatt.

Samstag, den 23. Mai 1914.

53. Jahrgang

Tages-Rundschau.

Ein Wahltag.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Befolgungsvorstellung ist gescheitert. Die Regierung hat durch sie eine Erhöhung der Gehälter der Bediensteten herbeiführen, namentlich auch diejenigen Folgeleistungen ziehen wollen, die aus den 1913 eingeleiteten Gehaltsaufbesserungen für Postassistenten und Postkassierer sich als notwendig erwiesen. Dadurch hätten insbesondere die unmittelbar befristeten Unterbeamten, darunter die Landbriefträger eine Vergünstigung erfahren. Die vorgeschlagenen Maßnahmen fanden zwar die Zustimmung des Reichstags, dieser beschloß aber darüber hinaus auch Gehaltsaufbesserungen für andere Beamte, insbesondere für die gehobenen Unterbeamten. Die Regierung lehnte die Aufbesserung der gehobenen Unterbeamten nicht grundsätzlich ab, sondern hielt sie nur im gegenwärtigen Zeitpunkt für nicht durchführbar, weil mit der Gruppe dieser Unterbeamten gleichzeitig auch andere Gruppen hätten aufgebessert werden müssen; die erforderliche und sorgfältige Prüfung dieser Forderungen aber noch nicht abgeschlossen ist. Die Regierung war jedoch bemüht, im Interesse der in der Zukunft bedachten Beamten das Zustandekommen der Vorlage zu ermöglichen. Sie erklärte sich sogar bereit, den von den Nationalliberalen, den Konservativen und der fortschrittlichen Volkspartei gemachten Kompromißvorschlag anzunehmen, wonach nicht nur die in der Vorlage geplante Gehaltsaufbesserung schon jetzt durchgeführt, sondern auch die Vorlegung eines neuen Entwurfes wegen der Einkommenverbesserung für die gehobenen Unterbeamten für 1916 gefälligst sichergestellt werden sollte. Indem die Regierung Bedenken gegen eine solche wenig erwünschte Bindung für die Zukunft zurückstellte, ist sie bis an die äußerste Grenze hinführend gegangen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt möglich war. Wenn trotzdem der Reichstag auf seinen weitergehenden Wünschen bestand, obwohl er damit bewußt das Scheitern der Vorlage herbeiführte, so muß ihm die volle Verantwortung dafür treffen. Die Haltung des Reichstags ist umso weniger verständlich, als über die Vorschläge der verbündeten Regierungen und die Notwendigkeit der Gehaltsaufbesserung für die in der Vorlage bedachten Beamten eine Meinungsverschiedenheit nicht bestand. Nach dem Scheitern der Vorlage verlor die sozialdemokratische Partei für eine einzelne Beamtenklasse eine Gehaltsaufbesserung zu erzwingen, indem sie diese in Form einer Zulage in den Etat einzustellen beabsichtigte. Erfreulicher Weise lehnten alle übrigen Parteien den Antrag ab und vermieden dadurch einen Konflikt mit der Regierung. Aus der verfassungsmäßigen Gleichberechtigung zwischen Bundesrat und Reichstag ergibt sich, daß gelegentliche Maßnahmen nur im Zusammenwirken beider gesetzgebender Körperschaften getroffen werden können. Unmöglich kann der Bundesrat auf seine Stellung als gleichberechtigter Faktor verzichten. Hierbei wurde auch bei Beratung des Befolgungsgesetzes 1907 gerade vom Reichstag als bestehendes Recht anerkannt, daß das Befolgungsgesetz nicht nur durch den Etat abgeändert werden kann. Es war daher von vornherein klar, daß der Weg, den der sozialdemokratische Antrag beschreiten wollte, nicht zum Ziele führen konnte. Dieser Antrag ändert daher nichts an der Verantwortung für das bedauerliche Ergebnis, daß infolge des Scheiterns des Reichstags auch dort, wo die Gehaltsaufbesserung spruchreif und sofort eintreten konnte, einer großen Beamtenzahl die von der Regierung vorgeschlagene Befolgungsbesserung vorenthalten bleiben muß.

Kleine Mitteilungen.

DDP. Omden. Kurz vor oder nach Pfingsten trifft das Herzogpaar von Braunschweig hier ein, um den Erbprinzen dem Großsohn zu zeigen.

DDP. König Gustav von Schweden in Karlsbad. Der König macht durchaus nicht den Eindruck eines kranken Mannes. Auch seine Gesichtsfarbe ist gesund. Lediglich beim Gehen bemerkt man, daß er sich auf einen Stützstock stützen muß.

Localberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 23. Mai 1914.

Militärisches. Hauptmann Berg beim Tode des 2. Bataillon. Bismarckstr. 23. Mai 1914. Der Dienstleistung bei der Kriegsschule in Potsdam, wurde zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert.

Jubiläum. Am 18. Mai waren 25 Jahre verflossen, seit der Kassenschatzmeister Herr Georg Müller in Biebrich in den Diensten der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft steht. Der Jubilar war schon im Jahre 1889 bei dem Bau der damaligen Dampftrassenbahn beschäftigt. Die Darmstädter Direktion ehrte die treuen Dienste durch Überweisung eines Geldgeschenks in Höhe von 150 Mark, während die Angestellten heute Samstag hier einen Sommer zu Ehren des Jubilars veranstalteten.

Die Leiche des am 11. ds. hier an der Kasse bei der Waldmännchen Wandbrücke ertrunkenen achtjährigen Schülers Joseph Schütz wurde am Sonntagmorgen bei Camp gelandet und wurde früh dortselbst beigesetzt. Der Fall ist deshalb so traurig, weil der Ertrunkene das älteste Kind der Familie war und in absehbarer Zeit seinen armen Eltern — der Vater hat durch einen

Unfall einen Arm verloren — hätte die wertvollste Stütze sein können.

* Auf dem Landplatz brach heute vormittag infolge der Hitze ein an Krämpfen leidender Junge plötzlich zusammen. Hilfsbereite Menschen nahmen sich seiner an. Im Hotel Kaiserhof, wohin man ihn brachte, erholte er sich dann bald wieder, worauf ihn ein Polizeibeamter in die elterliche Wohnung begleitete.

* Die Teilnehmer am Mainzer Trachtenfest, die gestern eine Rheinfahrt zum Besuche des Niederwalddenkmals unternahmen, besuchten heute Biebrich und Wiesbaden. Ein Teil kam in einem aus drei Wagen bestehenden Sonderzug der elektrischen Straßenbahn um 10 Uhr hier durch. Der Zug war so stark besetzt, daß vor der Kurve an der Edelheidstraße ein weiterer Motorwagen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Trachter vertrieben sich die Zeit des unheimlichen Aufenthalts durch Singen heimatischer Volkslieder. Ein weiterer Trupp, meist Thüringer, kam mit Köln-Düsseldorfer Schiff an und begab sich durch den Schlossgarten zu der Seckellerei Henckell, von wo es nach Wiesbaden weiter gehen sollte.

* Eröffnungsfest der Kaninchenheime morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr. Das Kaninchenheim liegt im Armenrathaus am Bahndamm des Güter-Bahnhofes und ist von der Wilhelm-Kalle-Straße aus leicht zu erreichen.

* Unter Leitung des Bundesvorsitzenden Jamin-Hedderheim tagte der diesjährige Delegiertenkongress der Nassauischen Sängerbünde in Biebrich. Nach den Berichten der Delegiertengruppenvorstellungen war die Beteiligung bei den einzelnen Gruppenveranstaltungen eine durchaus gute. Nachdem der Bundesbeitrag auf 5 Mark, der Beitrag zum Deutschen Sängerbund auf 10 P. pro aktives Mitglied festgelegt war, ging man zur Beratung der Anträge über. Angenommen wurde ein Antrag Hedderheims, daß selbstgewählte Chöre zum Wettstreit nur dann zugelassen werden sollen, wenn der Verein in den letzten 10 Jahren weder auf einem Bundeswettbewerb noch auf sonstigem Wettstreit einen Preis damit errungen habe. Abgelehnt wurde ein weiterer Antrag des Vereins Hedderheim, daß von Vereinen keine eigenen Kompositionen ihres Dirigenten zum Vortrag gebracht werden dürfen. Es soll jedoch künftig vermieden werden, daß Preisrichter über eigene Kompositionen ein Urteil abgeben. Desgleichen wurde ein Antrag Hübners, daß die Dauer der Bundeswettbewerbe auf einen Tag zu beschränken, abgelehnt. Ein Antrag Hedderheim, daß der Kompostoff von aufgegebenen Preisrichter möglichst als Preisrichter zugezogen, sowie ein Antrag Erbenheim, „aus Strophen der Preischöre Stellen vorgelesen werden“, wurde Antrag Dies, 25 Jahre dem Bund angehörnde Mitglieder entsprechend zu ehren, land Annahme.

* Nassauerdenkmal bei Waterloo. Rummelt ist, wie aus dem Anzeigenteil in dieser Nummer ersichtlich, der Aufriß zur Errichtung des Nassauerdenkmals bei Waterloo erschienen. Der Aufriß zeigt das Denkmal in der Mitte, die Giebelhöfe des Nassauer Schlosses bilden die Seitenflügel. Der Entwurf ist ein reges Interesse erregend. Am Ehrenausschuss befindet sich der älteste noch lebende ehemalige Nassauer Offizier (Hof- und Archivar) Hübner und der Sohn des tapferen Biebricher Helden von Hougoumont (Hofrat Dr. Bürgen), beide in Wiesbaden. Das Ehrenausschuss haben die Nassauer Oberbehörden, die Vertreter des Nassau-luxemburgischen Landes und der Oberbürgermeister von Wiesbaden übernommen. Gekostet in jeder Höhe werden in Wiesbaden durch den Schatzmeister des Arbeitsausschusses, Stadtrat Kap. Veitmann, Kießheimstraße 12, sowie bei der Stadthauptkasse in Wiesbaden und der Kassette gern entgegengenommen.

* An der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 16. April 1907 über die Einrichtung und den Betrieb von Bädern und solchen Kabinen, in denen neben bestimmten Anforderungen auch Bädern herzustellen werden, werden bestimmte Anforderungen an die Bädereinrichtung der Bäderarbeitsräume gestellt. Da, wie festgestellt worden ist, die meisten Bädereinrichtungen nicht den Vorschriften entsprechen und mangelhafte Bädereinrichtungen, was Gesundheitsverhältnisse usw. anbelangt, aufweisen, so ist nach einer weiteren Bestimmung der Polizei-Verordnung für diese Räume eine besondere Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten erforderlich, ohne welche diese Bädereinrichtungen nicht betrieben werden dürfen. Wie neuerlich verlautet, will der Herr Regierungspräsident die Weiterbenutzung derjenigen unvorschriftsmäßig eingerichteten Bädereinrichtungen nur dann genehmigen, wenn ein entsprechendes Gutachten bis spätestens 1. Juli ds. Js. eingehet und grundsätzliche Bedenken gegen die Anlage nicht vorliegen. Den bisherigen Bädereinhabern kann daher nur empfohlen werden, diesen neuen Bestimmungen volle Beachtung zu schenken und etwaige Mängel baldigst einzureichen. Nähere Auskunft wird bei der hiesigen Polizeiverwaltung — Rathaus, Zimmer 15 — gerne erteilt.

* Schutzhütten der Dacharbeiter. Um nach Möglichkeit die Gefahren herabzumindern, die mit der Ausführung von Arbeiten auf Dächern verbunden sind, erscheint es dringend geboten, daß überall auf den Dächern der größeren Gebäude neben den nötigen Ausstiegsöffnungen feste Dachhaken angebracht werden, die dann ein für allemal zum Befestigen der Sicherungsseile usw. zur Verfügung stehen. Wie verlautet, hat jetzt der Minister der öffentlichen Arbeiten angeregt, in die Baupolizei-Verordnungen, soweit es noch nicht geschehen ist, Bestimmungen aufzunehmen, durch die die Anbringung ausreichender Sicherungsanordnungen auf den Dächern für größere Neubauten und Umbauten vorgeschrieben wird.

* Der Landwirtschaftsminister hat der Landwirtschaftskammer für das Rechnungsjahr 1914 zur Verteilung von Prämien an kleine Winzer für gute Pflege und Düngung der Weinberge eine Staatsbeihilfe zur Verfügung gestellt. Bewerbungen müssen bis 5. Juli an das Bureau der Kammer eingereicht werden.

* Ueber die Frühlingsversammlung des 13. landm. Bezirksvereins am 17. Mai in Schierstein, über die wir bereits kurz berichtet haben, geht uns noch folgender Bericht zu: Der Vorsitzende, Herr Bollmer-Biebrich, eröffnete um 14 Uhr die aus vielen Gemeinden des Kreises zur Besuche Versammlung mit einem Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. als den mächtigen Schutzherrn der deutschen Landwirtschaft. Anschließend begrüßte er den Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer und des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte, Herrn Kammerherrn v. Heimbürg und dankte für sein Erscheinen. Unter geschäftlichen Mitteilungen brachte der Vorsitzende ein Angebot aus Odenburg auf Anschaffung eines Niederungs-Juchts zur Verteilung. Herr Kammerherr v. Heimbürg empfahl hierzu, durch ein Rundschreiben an die Gemeinden festzustellen, ob ein Bedarf an Juchtsbullen und -kühen vorliegt, um einen gemeinschaftlichen Bezug

zu betätigen. Die Versammlung erklärte zu diesem Vorschlag ihr Einverständnis. Obstdirektor Biedel weist auf die im Herbst in Wiesbaden stattfindende Obst- und Gartenbau-Ausstellung hin und regt die Anwesenden an, die Ausstellung zu besuchen und erlucht sie, in den Gemeinden auch dafür zu arbeiten, daß Ehrenpreise und Zuschüsse zur Verfügung gestellt werden. Zur Aufklärung der Landwirte und Obstzüchter über das Wesen der Ausstellung und die für sie geeigneten Aufgaben, werden im Laufe des Sommers noch in den verschiedenen Gemeinden Versammlungen und Besprechungen abgehalten werden, in denen dann auch Rathschläge für die Beschäftigung erteilt werden. Königlicher Kammerherr v. Heimbürg betont, daß die Ausstellung an manchen Stellen verkannt wird, indem sie als eine gewöhnliche Kreisobstausstellung betrachtet wird. Diese Auffassung ist irrig. Die geplante Ausstellung geht hinsichtlich Umfang, Anlage und Ausstattung weit über den Rahmen einer solchen Kreisobstausstellung hinaus. Hierfür erstattet der Vorsitzende Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Mitgliederbestand betrug am 31. März 1914 1230 Mitglieder, gegen 1189 im Vorjahre, wobei sich eine Zunahme von 41 Mitgliedern ergibt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden statt: 4 Vorstandssitzungen, sowie 12 Wanderversammlungen und eine Frühlings- und Herbstversammlung mit Vorträgen. Die Vortragenden waren: Landwirtschaftsinspektor Reiter, Winterkulturdirektor Hochrathel, Obst- und Weinbauinspektor Biedel, Landwirtschaftslehrer Kurandt, Dr. Rod und Landesbankrat Reule. An der im Juni unter Führung des Obstdirektors Biedel veranstalteten Vehrreise zum Besuche der Ausstellung der D. L. G. in Straßburg und zur Besichtigung landwirtschaftlicher Betriebe im Elßässer Land beteiligten sich 27 Mitglieder und mehrere Nichtmitglieder. Den Mitgliedern wurden zahlreiche in ungefährer Höhe der Reisekosten gewährt. Der im Oktober zu Wiesbaden abgehaltene Obstmarkt war gut besucht und erzielte sich eines lebhaften Geschäftsganges. Der Gesamtumsatz betrug rund 8000 Mark. Auch der zu Ende des Winters in Biebrich abgehaltene Lehrkursus über das Gesamtgebiet der Düngungslehre war sehr gut besucht und hat viel Anhang gefunden. Den Kostenbericht erstattete der Kassier des Vereins, Landwirt Fr. A. Stritter in Biebrich. Die Jahresrechnung weist nach in Ausgabe: Geschäftskosten 134.60 Mark, Veranlagungen, Vorträge 58 Mark, Förderung landwirtschaftlicher Interessen 383.15 Mark, Vertriebskosten 119.45 Mark, zusammen 705.20 Mark. Einnahmen: Kassenbestand vom Vorjahre 508.60 Mark, Barbestand des Kassierers 19.03 Mark, Aufnahme vom Kreis und vom Hauptverein 1100.00 Mark, Vertriebskosten 172.20 Mark, zusammen 1799.83 Mark. Es verbleibt somit ein Bestand von 1094.63 Mark, hierzu Depot bei der Genossenschaftsbank 2200.00 Mark. Somit Vermögen 3294.63 Mark. Der Bericht der Rechnungsprüfungscommission ergibt die ordnungsmäßige Führung der Bücher und den richtigen Stand der Kasse, worauf dem Kassier und dem Vorstand Entlastung erteilt wird. Die Wahl der Abgeordneten zur Generalversammlung des Hauptvereins erledigt sich in der Weise, daß die vom Vorstände vorgeschlagene Liste der Abgeordneten und deren Stellvertreter von der Versammlung angenommen wird. Die Generalversammlung findet im Mai statt und werden mit Rücksicht auf die Entfernung des Versammlungsortes jeden Abgeordneten 10 Mark Ueberrückungsgeld aus der Vereinskasse bewilligt. Bezüglich der Veranlagung einer Vehrreise erklärt der Vorsitzende, daß sich der Vorstand schon mit dieser Frage beschäftigt und beschloßen hat, in diesem Jahre eine kleinere Vehrreise zu machen und zwar nach Wien zur Besichtigung der dortigen Versuchsanstalten. Sollte die Veranlagung dem Vorschlage des Vorstandes nicht beitreten, so wird die Befähigung der Schweinezüchter in Schenkenhausen in Vorschlag gebracht. Die Versammlung entließ sich für den Besuch von Wiesbaden; den Teilnehmern wird ein Zuschuß zu den Fahrtkosten von 5 Mark aus Vereinskassen gewährt. Unter Punkt 6 der Tagesordnung folgte der Vortrag des Herrn Winterkulturdirektor Hochrathel über: „Die Befähigung der wichtigsten Lintraster und Pflanzenkrankheiten unter Berücksichtigung der neueren Erfahrungen.“ Der Vortragende behandelte das Thema in Anlehnung an die hiesigen Verhältnisse in erschöpfender Weise und verteilte reichlich Beifall für seine Ausführungen. Eine rege Aussprache folgte dem Vortrag an. Als besonders schädliche Lintraster wurden dabei die Kornheute und der Wenzelzahn bezeichnet. Woglichst weites Drillen der Saat und Einführung der Hardearbeit wurden als die wichtigsten Mittel gegen die zunehmende Verunreinigung der Felder von der Tragis in Vorschlag gebracht. Nach Erledigung verschiedener kleinerer Anfragen schloß der Vorsitzende um 6 1/2 Uhr die anregend verlaufene Versammlung.

Vereinshinweise auf Inserate.

* Auf die morgen Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale der Turnhalle (Kaiserplatz) stattfindende Aufführung des Theater-Vereins: „Frauenliebe“ und darauffolgender Voller noch mehrmals hingewiesen.

* Wiesbaden. Morgen Sonntag, den 24. Mai, abends 8 Uhr hält der katholische Arbeiterverein im „Burgsaal“ seine Monatsversammlung. Herr Generalsekretär Diehl von Mainz wird sprechen über 40 Jahre Zentrumspolitik und die gegenwärtige politische Lage. (Siehe Anzeige.)

Königliches Theater.

Wiesbaden, 23. Mai. Die gelungene, echte Aufführung in dieser Saison von „Der Philosoph von Sans-Souci“ hatte ein besonderes Interesse durch die Neubearbeitung der wichtigen Rolle des Fürsten von Saurau. Herr Tauber, der einzige Charakterdarsteller unserer Bühne und jetziger Theaterdirektor in Chemnitz freierte seine Zeit diese Rolle in Wiesbaden. Gestern gab sie Herr Overth. Wie er seine Charakterrolle spielt, unfer erst Held und Liebhaber. Stark lyrisch, etwas pastoral, warm und verinnerlicht. Aber sein Körper, der sich im engen Raum stößt, nicht fähig, nicht leicht genug. Der berühmte, österreichische Staatsmann, der als Gelehrter am französischen Hofe die geheime Allianz zwischen Österreich und Frankreich bewirkt, ist ein äußerst verlässlicher Diplomat gewesen — dafür paßt der behäufte, gemüthliche Herr Overth reichlich wenig. Das sind Aufgaben für das Charakter- oder Intrigantenthiel.

Die trefflichen Mästen der Herren Schwan (Friedrich II.) und Andriano (Voltaire) erregten wieder starke Aufmerksamkeit. Man hatte den Mittelgang im Parkett ausgeteilt, aber das Parkett war große Lücken auf. Im ersten Rang waren die Logen ausverkauft. Die Frau Grün von Weinigen, die sich beifamlich unter dem Pseudonym F. Holm verbirgt, hat selbstverständlich in der Wiesbadener Gesellschaft ungeteiltes Interesse für ihr patriotisches und gungeliebtes Stück.

—1.

Neueste Nachrichten.

Depeschen-Dienst

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau
und des Herald-Depeschen-Bureaus.

Petersburg, 23. Mai. Sicherem Vernehmen nach wird der Minister des Inneren, Sazonow, demnächst in seinem Eppes die bevorstehende Jarenteise nach Rumänien anfindigen.

Neuere Vermischte Nachrichten.

DDP. Brunn. Der Student Blaha und seine Geliebte begingen in einem hiesigen Gasthaus Selbstmord, indem sie ihre Kleider mit Benzin begossen und anzündeten. Beide wurden schwer verbrannt und starben bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Großer Fabriksbrand.

Gebweiler (Obersalz), 23. Mai. Gestern Abend 11 1/2 Uhr brach in der Spinnerei Bouchart & Co. Feuer aus. Binnen 1 1/2 Stunden war die Spinnerei vollständig eingeäschert. Es verbrannten ungefähr 20 Maschinen mit 20.000 Spindeln. 100 Arbeiter sind dadurch arbeitslos geworden. Der Schaden wird auf 800—900.000 Mark geschätzt.

Selbstmord.

Freiburg i. S., 23. Mai. Hier warf sich der Landrichter Gmeiner vor den D. Zug Dresden-Hof und wurde von den Rädern der Lokomotive zertrümmert.

Der verkannte Liebhaber.

Leipzig, 23. Mai. Der Zimmermann Ehring wollte vom Dach aus in die Kammer seiner Geliebten einsteigen. Da man ihn für einen Einbrecher hielt, wurde er verfolgt. Als einer seiner Verfolger, der Dachbeder Weinheimer zu nahe kam, gab Ehring einen Schuß auf ihn ab, der Weinheimer schwer verletzte. Schließlich machte er, als er von einem Schutzmännchen gestellt wurde und er keinen Ausweg mehr sah, seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Neuere telephonische Mitteilungen.

Prinz Heinrich-Flug.

Winden (Westf.), 23. Mai. Von den Fliegern, die heute in Hamburg zum Aufklärungsflug gestartet sind, traf als erster 8.45 der Stützflieger Schauenburg auf der Windener Heide ein. Bis 9.30 Uhr waren 10 Flieger eingetroffen. Im ganzen sind heute früh 40 Flieger gestartet. Oberleutnant Thiele stürzte kurz nach dem Abflug ab. Der Flieger blieb unverletzt. Sein Begleiter, Hauptmann v. Falkenhayn, ein Neffe des Kriegsministers, trug leichte Verletzungen davon. Oberleutnant Hantelmann landete im Lager von Münster so hart, daß der Apparat zertrümmert wurde. Die Flieger blieben unverletzt.

Kolonial-Kriegsgericht.

Berlin, 23. Mai. Der kürzlich unter dem Verdacht der Beihilfe zum Landesverrat verhaftete Daula-Neger Timu, wird am 29. Mai nach Kamerun eingeschifft, wo er vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. Die Meldungen über seine Freilassung sind unzutreffend.

Unreelle Stahlschmelzer.

New York, 23. Mai. In Pittsburg wurde gegen 4 Stahlschmelzer ein Strafverfahren eröffnet, weil sie minderwertiges Material für die Schmelzen verwendet haben. Die Staatskommission erklärt die Schmelzen jedoch für sicher, da die minderwertigen Gussstücke bei der Abnahme zurückgewiesen wurden.

Einfendungen aus dem Feiertag.

Die Neuordnung im Straßenbahnverkehr nach Mainz, die den langjährigen vierstündigen Verkehr zunächst nur nachmittags (wäre etwas dringlich auch vormittags) brachte, hat mit Recht in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine scharfe Kritik erfahren. Warum hat man uns den direkten Verkehr, ohne umzusteigen, genommen? Daß es auch anders gegangen wäre, beweist doch der bisher schon an Sonn- und Feiertagen eingeführte gewöhnliche vierstündliche Verkehr, abwechselnd Durchgangsverkehr Mainz-Biedrich-Rheinthal-Beulstein mit Schiersteiner Anschluß und Durchgangsverkehr Mainz-Biedrich-Rheinthal-Schierstein. Es müssen andere Gründe vorliegen, daß man nicht zu dieser einfachen und durchaus praktischen Einrichtung gegriffen hat. Wie es heißt, soll die Süddeutsche mit ihrem Wagenmaterial an der Grenze der Betriebsmöglichkeit angelangt sein, aus diesem Grunde wäre auch der 7 1/2-Minutenverkehr auf der direkten Linie Wiesbaden-Biedrich-Öst-Mainz in einen 10-Minutenverkehr vermindert worden, wodurch mehrere Wagen und Personal frei wurden. Dann scheint hier auch die Eingemeindungsfraße etwas mitspielen. Bekanntlich besitzen die Städte Wiesbaden und Biedrich das Recht der baldigen Übernahme der Straßenbahnen, da dort man natürlich seitens der Betriebsverwaltung mit Anschaffung von neuen Wagen etc. Auch soll die Mainz-Schiersteiner Linie aus den von Groß-Wiesbaden zu übernehmenden Bahnstrecken auscheiden, wodurch die zukünftige Übernahme der anderen Linien vereinfacht werden würde. Unmöglich ist es nicht, daß an diesen Gerüchten etwas Wahres ist. Ob es gelingen wird, eine Verringerung des jetzigen mangelhaften Betriebes mit dem lästigen Umsteigen- und Warteverkehr zu erreichen, scheint bei dem geringen Entgegenkommen der Süddeutschen fast ausgeschlossen. Daß unsere Stadt in ihren Verkehrsbeziehungen wiederum einen sogenannten Fortschritt gleichzeitig mit einem Rückschritt bezahlen muß, ist recht bedauerlich und müßte sich auch unsere Stadtverwaltung dagegen energisch wehren.

Ein Bürger.

Trotzdem hier innerhalb eines Monats zwei hoffnungsvolle, noch so junge Menschen dem Spiel am Wasser ertranken, kann man dennoch täglich am Rheinufer sehen, wie Kinder, vornehmlich Knaben, dort in oft geradezu frivoler Weise ihr Leben in höchste Gefahr bringen. Es sei an das bekannte Schiffschpiel, an das Vorausschiffen vorbeistreichender Holzstücke und anderer Gegenstände, an das Linienfischen auf dem Wasser liegenden Stämmen erinnert. Gewiß will man nicht den Kindern jede Möglichkeit heiliger Spiele und frohen Treibens im Freien unterbinden, ganz besonders unserer Stadtkinder nicht — sie hat die Bewegung in frischer Luft sogar sehr nötig — aber ein derartig gefährliches Spiel, wie das am Wasser, muß doch sehr nach einem Verbot. Eltern und Schule sind hier allein nicht in der Lage, ein solches Verbot wirksam durchzusetzen, hier muß eine strenge Polizeiverordnung mit nicht zu gelinden Strafen bei Übertretungen an die Stelle treten, die das Spielen der Kinder in unmittelbarer Nähe des Rheins verbietet. Nun auch noch die Gefahr: Schiffschiff für unsere Jugend geeignete Spielplätze, damit sie nicht aus den verkehrreichen Straßen, in denen sie kein vernünftiges Spiel spielen bringen kann, an das gefährliche Rheinufer gedrängt wird.

Ein Jugendfreund.

Öffentlicher Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 21. Mai bis zum nächsten Abend:
Wolkig, leichte Niederschläge, etwas kühler, westliche bis nordwestliche Winde.

Rheinwasserstand.

Biedrich: Mittags 2.52 Mtr. — 0.10 Mtr.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Berücksichtigung ohne Gewähr einer eventl. Veränderung der Vorstellung.

Samstag, 21. Mai, 7 Uhr, Ab. 8. Der Troubadour.

Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr, Ab. 8. Der Troubadour.

Montag, 23. Mai, 7 Uhr, Ab. 8. Die kleine Feste.

Residententheater in Wiesbaden.

Samstag, 21. Mai, 7 Uhr, Ab. 8. Die kleine Feste.

Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr, Ab. 8. Die kleine Feste.

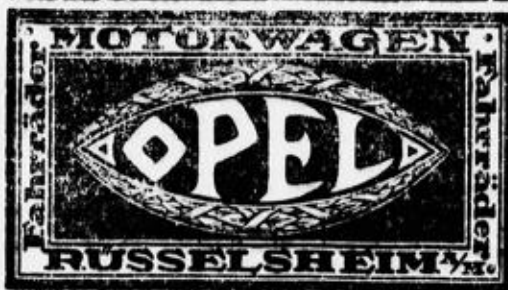
Montag, 23. Mai, 7 Uhr, Ab. 8. Die kleine Feste.

Auskunft in Wiesbaden.

Sonntag, 21. Mai: 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert des 1. Orchesters.

Montag, 22. Mai: 1 und 8 Uhr im Abonnements: Militärkonzert.

Geschäftlicher Reklameteil



Fahrrad-Vertreter: Georg Voll, Wiesbadener Straße.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Biedrich

Beit: Standesamt.

Das Standesamt ist geöffnet: An Wochentagen vormittags von 9 1/2—12 1/2 Uhr. An Sonn- und ersten Feiertagen bleibt dasselbe geschlossen. Dagegen finden an den zweiten Feiertagen Dienststunden vormittags von 11—12 Uhr statt.

Um unrichtige Angaben in den Standesregistern zu vermeiden, wird das Publikum ersucht, bei Anmeldung von Geburten oder Sterbefällen Familienbücher oder sonstige bezügliche Urkunden zum Standesamt mitzubringen. Auch wird im Interesse des Publikums darauf hingewiesen, daß Geburten innerhalb 7 Tagen (den Tag der Geburt nicht mitgerechnet), Todesurkunden und Sterbefälle spätestens am nächstfolgenden Wochentage oder zweiten Feiertage anzumelden sind. Nichtanmeldung dieser Meldesfristen zieht Bestrafung nach sich.

Der Standesbeamte.

Auf der Freibank Wiesbadener Straße 37 wird heute Samstag, den 23. Mai etc., von nachmittags 5 Uhr an, das geführte Fleisch eines Schweines verkauft. Der Verkaufspreis beträgt 50 Pf. für das Schwanz. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß ein Verkauf an Gast- und Speisewirt, Restauratoren und dergl. Personen nicht stattfinden darf.

Biedrich, den 23. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung, A. B. Kraußbühler.

Andere ämtliche Anzeigen

Verhütung der Telegraphenanlagen.

Die Reichs-Telegraphenanlagen sind häufig vorfälligen oder fahrlässigen Beschädigungen durch Zerrüttung der Masten, durch Unachtsamkeit geeigneter Vorkehrungsregeln beim Baumfällen, durch Anfahren der Telegraphenmasten oder der an diesen angebrachten Seitenbefestigungen (Drahtanker, Holzstreben) ausgesetzt. Da diese Beschädigungen in den meisten Fällen geeignet sind, die Benutzung der Telegraphenanlagen zu verhindern oder zu stören, so empfiehlt es sich, daß das Publikum im allgemeinen Verkehrsinteresse bei jeder Gelegenheit zur Abwendung solcher Beschädigungen beiträgt. Die Täter werden nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen des Reichs-Strafgesetzbuches bestraft:

§ 317. Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Teile oder Zubehörungen derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer fahrlässigerweise durch eine der vorbeschriebenen Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

§ 319. Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mitgezählt.

Wer die Täter vorsätzlich oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß sie zum Zwecke der Wiederherstellung der Anlagen und zur Strafe gezogen werden können, erhält aus dem Reichs- oder Landeshaushalt bis zu fünfzehn Mark im Einzelfalle. Die Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Beschädigungen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht bestraft oder zur Ergreifung haben herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigungen nach nicht zureichend ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Entdecken verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Raub aber soweit feststeht, daß die Verurteilung des Schuldigen erfolgen kann.

Frankfurt (Main), den 27. April 1914.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 17. Mai 1914.

A. R. I.

Der königliche Landrat.

von Heimbürg.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Freitag vormittag 7 1/2 Uhr, meinen lieben Mann und unseren guten Vater

Karl Hölzel

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Hölzel und Kinder.

Biedrich a. Rh., den 22. Mai 1914, Thielmannstr. 11.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des hies. Friedhofes aus statt.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Gebhard Noll

nach langem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biedrich, den 23. Mai 1914.

Weiergasse 20.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt.



Krieger-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser langjähriger Kamerad

Gebhard Noll

verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt und bitten wir die Kameraden, sich recht zahlreich an derselben beteiligen zu wollen.

Zusammenkunft nachmittags 1 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Röln-Düsseldorfer Gesellschaft.

Sommerfahrplan ab 20. Mai.

Fahrten zu Tal ab Biedrich.

6.20 Am., an Köln 8.30.
7.40 Am., Biedrich, nur Montags, Mittwochs, Freitags, an Köln 9.10.
8.30 Am., an Köln 9.45.
9.25 Am., Salon-Express, an Köln 9.45.
9.50 Am., Schnellfahrt, an Köln 9.50.
10.20 Am., an Köln 7.30.
11.20 Am., Salon-Express, an Köln 7.05.
12.50 Am., an Köln 10.15.
4.20 Am., an Coblenz 8.45, an Bingen 9.50, ab Wiesbaden 8.05, an Biedrich 9.50 (Sonntagsdampfer).

An Sonn- und Feiertagen:

2.30, an Coblenz 7.25.
3.20, an Ahmannshausen 5.00, ab Ahmannshausen 5.45, an Bingen 6.15, ab Biedrich 6.50, an Biedrich 8.15 (Personen v. Güterboot ab Biedrich 1.30 Am., von Mainz bis Coblenz nur Sonntags).

Bei den Fahrten zu Berg erfolgt die Abfahrt ab Biedrich 9.00, 10.45, 2.10, 4.35 (Schnellfahrt), 6.15 (Güterboot), 7.30 (Schnellfahrt), 8.30 (Personen v. Güterboot, Sonntags und Feiertags), 8.40 (Salon-Express), 9.10, 9.50.

Rü...
der warn...
halten Sie
Molt...
Rath...
Verkaufe
nur
das W...
Roßbeef...
Ludwig...
hervor...
M...
Sahne...
Jun...
Dav...
Kakao...
Eisenb...
Abfah...
Biedrich nach St...
6.20 7.00
7.40 8.00
8.30 bis 9.00
9.52 nach S...
Biedrich nach W...
8.00 8.30
8.40 9.00
9.10 9.30
9.45 10.00
10.20 10.40
11.20 12.00
Antu...
Zahl von S...
6.20 7.00
7.40 8.00
8.30 bis 9.00
9.52 nach S...
Biedrich nach K...
7.00 7.10
7.20 7.30
7.40 7.50
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50 6.00
6.10 6.20
6.30 6.40
6.50 7.00
7.10 7.20
7.30 7.40
7.50 8.00
8.10 8.20
8.30 8.40
8.50 9.00
9.10 9.20
9.30 9.40
9.50 10.00
10.10 10.20
10.30 10.40
10.50 11.00
11.10 11.20
11.30 11.40
11.50 12.00
12.10 12.20
12.30 12.40
12.50 1.00
1.10 1.20
1.30 1.40
1.50 2.00
2.10 2.20
2.30 2.40
2.50 3.00
3.10 3.20
3.30 3.40
3.50 4.00
4.10 4.20
4.30 4.40
4.50 5.00
5.10 5.20
5.30 5.40
5.50

Betten-Haus

Wiesbaden, Mauergasse 8 u. 15



Bettfedern, Daunen,
35, 60, 90, 1,25, 1,60, 2,-, 2,60,
2,75, 3,-, 3,50, 4,25, 5,-, 1,-,
4,50, 5,50, 7,-.

Einfüllen der Bettfedern im Be-
seiz des Käufers. Nur garantiert neue
staubfreie Ware gelangt zum Verkauf.

Fertige Betten,
Missen 1,40, 2,50, 3,50, 4,50,
5,-, 5,50
Deckbetten 5,-, 8,-, 9,-, 11,50,
13,-, 14,-, 15,-, 17,-, 19,-

eigener Fabrikation

Seegras 6,50, 7, 9, 10, 11, 12, 14 etc.
Welle 13, 16, 18, 20, 23, 25, 28 etc.
Kapok 16, 18, 20, 25, 30, 38, 40, 42 etc.
Haar- und Hochhaarmatratzen 33, 36, 42, 47, 53, 58
Sonnenrahmen und Patentrahmen 14, 16, 18, 20, 23

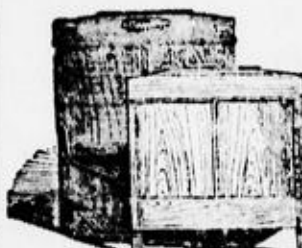


5 50, 7 50, 11, 12, 14, 15, 16,
18, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28,
30 etc.

Messing-Betten

55, 60, 70 etc.

7⁰⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁰⁰ 11⁵⁰
12⁰⁰ 13⁰⁰ 15⁰⁰ 16⁰⁰
18⁰⁰ 19⁰⁰ 20⁰⁰ 21⁰⁰
22⁰⁰



Prima Holzbetten

Nussbaum lackiert,
18.50, 15, 17, 19, 24,
25 Mk.

Nussbaum poliert,
40. 41. 45. 50 Mark

Sonntag, 24. Mai | Dienstag, 26. Mai
nachmittags 3 Uhr.

Montag, den 25. Mai 1914, abends 8½ Uhr:
Nächste Gefangstunde.

Der Tirloant

Morgen Sonntag, abends 5 Uhr im Original:

Monatsversammlung
mit Vortrag des Herrn Generalsekretärs Diehl aus Mainz, über:
„40 Jahre Zentrumspolitik
und die gegenwärtige politische Lage“.
Ein willkürliches und vollständigiges Erscheinen der Mitglieder
hinter (1174) Der Vorstand

Wir veranstalten **morgen Sonntag** im Saale der
Neuen Turnhalle eine

Es ladet höflichst ein
Eintritt frei Der Vorstand

[illegible]

Unterhaltung mit Tanz

Diesem ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Singweise: Die Hindenburgin.

..... **Va. Biere der Causus-Brauerei Wuth**

1170 **Hugo Vid.**

Morgan Conning (sings)
Bernardo (Quett)

mit dem größten Glücker Frankfurts. (Damen und Herren).
N. R. Empfehle meinen prima selbstgefeilterten Apfelwein.

Auf nach Schlierstein

Auf nach Schierstein
Berichte meinen
1913 Traubentwein schenken 50 Mio

Adolf Ambrosius. Dohheimer Str. 9.

welche bekannt sind, liegt darin, daß ich durch **Waisen-Kindern** für mehrere Weibchen in der Lage bin, größere Vögel als von europäischen Vögeln meist unter Preis einzukaufen.

Herren-Anzüge	zum Ausbuchen	Nur Mt. 15 ⁰⁰	reeller Wert viel höher.
Herren-Anzüge	zum Ausbuchen	Nur Mt. 21 ⁰⁰	reeller Wert viel höher.
Herren-Anzüge	zum Ausbuchen	Nur Mt. 30 ⁰⁰	reeller Wert viel höher.
Herren-Hosen	zum Ausbuchen	Nur Mt. 2 ⁵⁰	reeller Wert viel höher.
Herren-Hosen	zum Ausbuchen	Nur Mt. 5 ⁰⁰	reeller Wert viel höher.
Herren-Hosen	zum Ausbuchen	Nur Mt. 8 ⁰⁰	reeller Wert viel höher.

Mur Michelsberg 16.

Neuer Anh.: **Marie Michel**.

Ude Hochstättenstraße